

FDP.Die Liberalen, Postfach 6136, 3001 Bern

Bundesamt für Energie (BFE)
Vernehmlassung 15.430
Postfach
3003 Bern

Bern, 18. März 2016
15.430 UREK-S / MM

**15.430 s Pa.IV. UREK-SR. Streichung von Vorrängen im grenzüberschreitenden Übertragungsnetz
Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

Die FDP.Die Liberalen begrüsst die Gesetzesänderung durch die parlamentarische Initiative 15.430 – *Streichung von Vorrängen im grenzüberschreitenden Übertragungsnetz*. Mit der Streichung des Verweises auf Art. 13 Abs. 3 wird der Vorrang der Lieferung an grundversorgte Endverbraucher und Elektrizität aus erneuerbaren Energien aufgehoben. Damit wird eine rechtliche Unsicherheit im Stromversorgungsgesetz im Zusammenhang mit der Zuteilung von Kapazitäten im grenzüberschreitenden Übertragungsnetz beseitigt. Die Streichung dieser Vorränge entspricht der Praxis, bei der die Netzkapazitäten mit Ausnahme der Langfristverträge über international abgestimmte Auktionen versteigert werden. Diese Massnahme schafft eine wichtige Voraussetzung, damit die Verhandlungen mit der EU für ein gemeinsames Stromabkommen erfolgreich weiterverfolgt werden können. Ganz grundsätzlich werden damit die Risiken bei der internationalen Koordination des Engpassmanagements reduziert und die Versorgungssicherheit erhöht.

Das Festhalten am Vorrang für Langfristverträge wird von der FDP ebenfalls unterstützt. Diese Entscheidung ist im Kontext der Rechtssicherheit und des Investitionsschutzes zu befürworten. Zudem werden dadurch die Erfolgsaussichten für eine EU-konforme Lösung beibehalten. Gewisse Bedenken äussert die FDP jedoch bezüglich dem expliziten Vorrang von Lieferungen aus hydroelektrischen Grenzkraftwerken, die das Übertragungsnetz in Anspruch nehmen. Eine unilaterale Einführung eines solchen Vorranges ohne Übereinstimmung der Nachbarstaaten ist nicht durchsetzbar. Können die Eingeständnisse der benachbarten Übertragungsnetzbetreiber gewährleistet werden, stimmt die FDP diesem Vorrang zu.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse
FDP.Die Liberalen
Der Präsident

Der Generalsekretär



Philipp Müller
Ständerat



Samuel Lanz